

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Musicalische Seelen-Erbauung aus denen gewöhnlichen Sonn- und Fest-Tags-Episteln

Dietrich, Johann Gottlob

Durlach, 1719

Am 13ten Sonntag nach Trinitatis

[urn:nbn:de:bsz:31-69518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-69518)

Mit Klarheit wolt er aufersteh'n /
Mit Klarheit zu der Rechten geh'n.

Recit.

Mit welchem Glanze wirst du wieder kómen zum
Bann Erd und Himmel brich; (Vericht/
Herr! daß ich dir alsdann verfláhret kónn' ent-
gegen gehen /

So laß mich gläubig auf dein Wort /

So nimmermehr vergehet / sehen.

Und zog ein heller Stern zu dir die fromen Weis
Wie solt mich nicht (sen)

Dein Evangelium / das helle Licht /

Zu dir / du Jacobs = Stern! auch aus des To-
des Schatten reißen.

Choral.

Aus dem Lied: Herr Jesu Christ! mein's
Lebens liecht / das 13. Vers.ß.

Alsdann mein'n leib verneure gantz /
Daß er leucht wie der sonnen glantz / Und
ähnlich sey dein in klahren leib / Auch gleich
dein'n lieben engeln bleib.

☼ ☼

Die bestättigte Verheißung.

Am XIII. Sonntag nach Trinitatis.

Aria.

Reuet euch / ihr Himmels = Erben!
Jesus wolte für euch sterben /

Und macht fest sein Testament.
 Muß nun / was die Menschen schreiben /
 Nach dem Tode gültig bleiben /
 Bleibt / was GOTT verheißt / ohn End.
Da Capb.

Recit.

Der Geist /
 Der uns auf die Verheißung GOTTES weist /
 Bezeuget es :
 Der Tod des Lebens
 Bestätiget / daß unser Hoffen nicht vergebens.
 Die Zusag / welche Abraham geschach /
 Liegt offenbahr am Tag /
 GOTT macht den Vatter aller Gläubigen gerecht /
 Und seinen Saamen
 Im andern Isaac in Jesu Namen.
 In Jesu gründet sich die Zuversicht
 Des Segens / welchen GOTT verspricht :

Dictum : Genes 22. v. 18.

In deinem Saamen sollen alle Völker auf
 Erden gesegnet werden.

Aria.

Der hochgelobte GOTTES , Sohn
 Setzt zur Verheißung Ja und Amen /
 Der benedeynte Weibes , Saamen
 Gibt Gläubigen den Gnaden , Lohn :
 Es sollen all Geschlecht der Erden
 In ihm gerecht und selig werden ;

Dum

Drum nahet euch dem Gnaden- Thron /
 Fallt nieder vor dem theuren Namen.

Da Capo.

Resit.

Du Gott von überschwencklicher Barmherzkeit!
 Laß mich durch die Verheißung leben /
 Hast du dieselbige vierhundert und mehr Jahr
 vor dem Gesäß geben /

Und darum das Gesäß /
 Daß das verderbte Israel nicht gänzlich deine
 Heiligkeit verlese /

Bis der verheiß'ne Saame käme /
 Nicht aber / daß es der Verheißung ihre Krafft
 benähme :

O so erbarm dich mein / den du auch vom Gesäß
 hast befreyt.

Du lieffest Abraham den Himmel frey geschen-
 cket durch Verheißung erben /

Den niemand durch's Gesäß kan erwerben /
 Mir steht er aufgethan / Herr Jesu! durch dein
 Blut und Erben.

Choral.

Aus dem Lied : Keinen hat Gott verlassen /
 das 8. Gesäß.

Dich hab ich eingeschlossen In meines
 hertzens schrein / Der du dein blut vergoß-
 sen / Laß mich dein erbe seyn / So hab ich
 all s auf erden / Was mich erfreuet schon /
 In

Im himmel soll mir werden Die ewige
gnaden / cron.

Nach der Predigt.

Aria.

Ich seufzt ohn Unterlaß bey dem Gefäße /
Das ich ohnmüher Knecht so oft verleße /
Wann du nicht tröstets meine Seel ;
Du / **J**esu! hielt'st die strengen Rechte /
Damit ich Armer leben möchte /
Salbst du mein Haupt mit Freuden-
Del.

Da Capo.

Recit.

Ich kan zu dir / als meinem Mittler / gehen /
Dem die Verheißung ist geschehen :
Die Engel selber hat gelüßt /
In diß goitseelige Geheimniß einzusehen /
Von denen das Gefäße durch deß Mittlers Hand /
so Moses war / gestellet ist /
Den der Drey Einige zum Mittler auserkohren /
Da ohn Gefäß sich **I**srael von **G**ott verlohren ;
Er thate ihnen kund / was **G**ott gebotten und ge-
schrieben /
Damit sie der Verheißung Kinder blieben /
Nicht / daß er die Verheißung unterbrach /
Und Mittler wär von dem /
Was **G**ott aus Gnaden erst versprach.
Ein Mittler / welcher unter zweyen ist /

Brucht

Braucht Gott / der Eins in Dreyen / nicht
 Mein Mittler / auf den sich mein Glaube richt /
 Heißt Jesus Christ /
 Der Heilige in Israel /
 Der sein Volk selig macht / Immanuel.

Aria.

Was Gott aus Gnaden hat verheissen /
 Kommt das Gefäß nicht unreißen /
 Dieweil es niemand selig spricht.
 Wann man die Krafft darinnen fände /
 So da lebendig machen könnte /
 Und heilig unsre Kindes- Pflicht /
 Könnt man dadurch gerecht uns preisen /
 So gelten unsre Werke nicht.

Da Capo.

Text.

Aber die Schrifft hat es alles beschlossen
 unter die Sünde / auf daß die Verheißung käme
 durch den Glauben an Jesum Christum /
 gegeben denen / die da glauben.

Choral.

Aus dem Lied: Jesu! hast du mein vers
 gessen / das 5. und 6. Gefäß.

Laß mich ja zu deinen Füßen [Darf ich
 armer sünden- knecht Ja nicht suchen
 Kindes- recht /] Nur der hündlein recht
 genießen / Ach! wirf mir zu meiner ruh
 Nur ein gnaden- bröcklein zu. Gna-

Gnade / Jesu! und erbarmen Such
 ich/und ein mehrers nicht / Herr! ich laß/
 ich laß dich nicht Hier aus meines glau-
 bens armen / Bis du mich gerissen hast
 Aus der übergrossen last.



Der Wandel im Geist.

Am XIV. Sonntag nach Trinitatis.

Aria.

Wahre Christen ringen
 Nach der Seeligkeit /
 Sie vollbringen
 Nicht / was Fleisch und Blut erfreut.
 Wann der Geist
 Sie des Fleisches Lust entreißt /
 Und zur Tugend zubereit /
 Die die Sünde kan bezwingen.

Da Capo.

Text.

Dem das Fleisch gelisset wider den Geist/
 und den Geist wider das Fleisch.

Recit.

Mein Jesu! schaffe mir vor Fleisch und Blute
 Ruhe /
 Daß ich nicht / was ich nicht will / thue.
 Ich bin verkauffet unter Sünde /

Der